

TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

11. Jahrgang / Heft 3

September 2002

www.sigs.ch

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*, LINNAEUS 1758) in der Schweiz

- FRITZ WÜTHRICH -

Zum Status der Europäischen Sumpfschildkröte in der Schweiz sind nach wie vor viele Fragen offen. Zwei aktuelle Forschungsarbeiten von SIGS-Mitgliedern haben erfreuliche Resultate ergeben und frischen Wind in die Diskussion zum Status und zur Zukunft von *E. orbicularis* in der Schweiz gebracht.

Lange Zeit wurde mehrheitlich die Meinung vertreten, dass sich *E. orbicularis* in der Schweiz nicht fortpflanzen könne, weil das hiesige Klima für eine erfolgreiche Eizeitigung zu kalt sei. Einzig in tiefsten Lagen der Schweiz in den Kantonen Genf, Thurgau und Tessin gab es wage Anzeichen für eine regelmässige Fortpflanzung (HOFER et al. 2001). Die Frage ob Naturbruten in unserem Klima grundsätzlich möglich sind oder nicht wurde lange nicht systematisch untersucht. Die bisher fehlende Antwort auf diese wichtige Frage mag mit ein Grund für die kontroversen Diskussionen zum Status von *E. orbicularis* in der Schweiz sein. Gehört die Europäische Sumpfschildkröte heute überhaupt noch zur einheimischen Fauna oder ist sie ausgestorben? Sind unter den in der Schweiz gesichteten Tieren noch alteingesessene einheimische (autochthone) Exemplare oder handelt es sich nur um ausge-

setzte und entwichene Tiere? Macht es Sinn Tiere zu schützen, die vielleicht gar nicht hierher gehören und sich auch nicht erfolgreich reproduzieren können? Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass sich die Bemühungen zur Förderung von *E. orbicularis* in der Schweiz in Grenzen hielten und mehrheitlich auf private Initiative beschränkten. Zwei aktuelle Forschungsarbeiten von SIGS-Mitgliedern zeigen nun aber, dass die klimatischen Verhältnisse in einigen Teilen der Schweiz für eine erfolgreiche und regelmässige Reproduktion von *E. orbicularis* durchaus genügen.

Der Biologe Denis Mosimann hat im Rahmen seiner Diplomarbeit eine Emys-Population im Kanton Genf, welche auf Aussetzungen vor rund 50 Jahren in renaturierten Altarmen der Rhône zurück geht, erforscht. Er hat während seiner Arbeit Tiere aller Altersklassen gefangen oder beobachtet und auch Nester gefun-

den. So konnte er den Nachweis erbringen, dass sich diese Population unter natürlichen Bedingungen wie vermutet tatsächlich regelmässig fortpflanzt (MOSIMANN 2001). Ein ausführlicher Bericht von Denis Mosimann über seine Diplomarbeit wird in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift erscheinen.

Von einer anderen Seite ist Hans Peter Schaffner, ein engagierter Freund und Kenner der Europäischen Sumpfschildkröte, das Thema angegangen. Mit viel Akribie hat er das Brutverhalten von *E. orbicularis* unter naturnahen Bedingungen untersucht. Bei seinen Brutversuchen mit künstlichen Nestern im Freiland (SCHAFFNER 2002) konnte er zeigen, dass auch im Mittelland (Kanton Aargau) das Klima für eine erfolgreiche Eizeitigung genügt, vorausgesetzt, es stehen geeignete Eiablageplätze zur Verfügung. Wichtig ist auch, dass das Brutverhalten der Tiere unserem Klima angepasst ist. Im riesigen Verbreitungsgebiet von *E. orbicularis* herrschen unterschiedliche Klimaverhältnisse und die jeweiligen Populationen haben ihr Brutverhalten im Laufe der Zeit diesen Bedingungen angepasst. Deshalb können sich nicht alle Tiere aus dem Verbreitungsgebiet bei uns regelmässig fortpflanzen.

Diese beiden von der SIGS finanziell unterstützten Arbeiten wurden am Nationalen Schildkrötentag der SIGS im September 2001 in Rapperswil vorgestellt und erste Resultate diskutiert. Im April 2002 wurden die Resultate auch am 3. Internationalen Emys-Symposium in Košice einem internationalen Fachpublikum präsentiert (vergl. Artikel von M. Kutzli in diesem Heft). Damit wurde auch die Diskussion zur Zukunft von *E. orbicularis* in der Schweiz wieder in Schwung gebracht. Die Tatsache, dass sich *E. orbicularis* in der Schweiz erfolgreich fortpflanzen kann, lässt auch hoffen, dass sich bei uns noch autochthone Schildkröten tummeln. Diese Vorstellung hat im Aargau bereits zur Bildung einer Arbeitsgruppe geführt, welche mit viel Elan und Fachwissen versucht, autochthone Tiere in ihrem Kanton zu finden. Bereits 1999 wurde in der Romandie ausgehend vom PRT Chavornay das Emys-Projekt Schweiz ins Leben gerufen, welches sich die Erforschung und Förderung der Europäischen Sumpfschildkröte in der Schweiz zum Ziel gesetzt hat. Die wissenschaftliche Leitung dieses breit abgestützten Projekts liegt bei Denis Mosimann.

Die Zeit für die Europäische Sumpfschildkröte in der Schweiz war schon lange nicht mehr so

günstig wie heute. Ein gesteigertes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung, die Renaturierung von Gewässern und der Auen-schutz haben die Rahmenbedingungen für die Schildkröten wesentlich verbessert. Ganz entscheidend und nachhaltig arbeitet aber auch der Biber an der Verbesserung der Lebensräume für die Schildkröten. Durch das Fällen von Bäumen schafft er ideale Sonnenplätze für die Schildkröten und offene Uferbereiche für die Eiablage. Die Bemühungen um die Wiederansiedlung der Biber in der Schweiz kommen so indirekt auch den Schildkröten zugute.

Es ist sehr erfreulich, dass durch diese wertvollen Arbeiten die Erforschung der Europäischen Sumpfschildkröte in der Schweiz neue Impulse erhalten hat.

Literatur

- HOFER U., J.C. MONNEY & G. DUŠEJ (2001): Die Reptilien der Schweiz: Verbreitung, Lebensräume, Schutz. - Birkhäuser, Basel.
- MOSIMANN D. (2001): Das Sumpfschildkröten-Projekt in der Schweiz. - Referat am Nationalen Schildkrötentag der SIGS in Rapperswil vom 8. September.
- SCHAFFNER H.P. (2002): Zwischenbericht zu den Untersuchungen von Naturbruten der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*, Linnaeus 1758) in der Schweiz. - Testudo (SIGS), **11**(1): 21-24.

Kontakt

FRITZ WÜTHRICH

fritz.wuethrich@vtxmail.ch
www.emys.ch.vu